

# Resolution des Vertrauenskörpers von MAHLE Cannstatt an die Delegiertenversammlung Stuttgart

## **Wir lehnen die Hartzpläne ab!**

Wir lehnen die Ausweitung der Leiharbeit ab, die immer nur Löhne und Gehälter drückt, die Arbeitszeit verlängert, die Arbeitsbedingungen verschlechtert, den Kündigungsschutz und die Tarifautonomie aushöhlt.

Wir lehnen die Ausweitung der Scheinselbständigkeit und BilligJobs ab. Wie Leiharbeit werden sie keinen einzigen Arbeitsplatz schaffen, sondern nur gesicherte Arbeitsverhältnisse in ungesicherte umwandeln.

Wir lehnen alle Kürzungen beim Arbeitslosengeld und bei der Arbeitslosenhilfe ab. Unsere Beiträge haben wir für soziale Sicherheit bei Arbeitsplatzverlust eingezahlt.

Wir lehnen jede weitere Verschärfung der Zumutbarkeitsregelungen ab. Eine Umorientierung der Arbeitsämter auf effektive Vermittlung heißt für uns, Arbeitslose nicht zu unsinnigen Vorstellungen und Qualifikationen zu schicken, mit dem Ziel, die Bezüge zu streichen. Weder Arbeitslose noch Vermittler dürfen als Lohndrücker missbraucht werden. Vermittler brauchen echte offene Stellen, wenn sie erfolgreich vermitteln wollen.

Wir lehnen es ab, dass Jugendliche ihre Ausbildung selbst finanzieren müssen. Um mehr Ausbildungsplätze zu schaffen, müssen die Unternehmer, die nicht ausbilden, endlich über eine Umlagefinanzierung an den Ausbildungskosten beteiligt werden.

Wir lehnen ab, dass ältere Arbeitslose in Altersarmut gedrängt werden, der Kündigungsschutz weiter ausgehöhlt wird, befristete Arbeitsverhältnisse ausgedehnt werden und Lohnkosten der Betriebe von den abhängig Beschäftigten bezahlt werden sollen. Die paritätische Finanzierung muss bleiben!

Wir wenden uns gegen versteckte Lohnkostenzuschüsse, die die Unternehmer entlasten, aber keine Arbeitsplätze schaffen, denn es mangelt nicht an Geld, sondern an Nachfrage.

## **Das ganze Konzept von Hartz ist untauglich, weil es auf die Arbeitslosen und Beschäftigten losgeht, nicht auf diejenigen, die Arbeitsplätze vernichten.**

Es kann deshalb für die IG Metall nur die Konsequenz geben:

- ◆ Keine weitere Kooperation bei der Umsetzung von Hartz!
- ◆ Breite Aufklärung über die einzelnen Maßnahmen!
- ◆ Das Thema Arbeitslosigkeit muss stärker diskutiert werden,
- ◆ auf unsere bisherigen Ansätze (Arbeitszeitverkürzung, Überstundenabbau, Ausbau statt Abbau von Schutzbestimmungen, öffentliche Beschäftigung...) müssen wir aufbauen
- ◆ und eine Kampagne gegen die Arbeitslosigkeit starten, Beschäftigte und Arbeitslose gemeinsam!

Wir halten es für einen Skandal, dass Herr Hartz als Redner zum Richtfest des IGM Gebäudes in Frankfurt eingeladen wurde.

Stuttgart, 4.11.02

einstimmig beschlossen auf der Vertrauensleutesitzung  
für die VKL: Matthias Fritz